Stadtrat
Karl-Heinz Obser
DSU

PRESSEERKLÄRUNG

Eklat im Leipziger Stadtrat am 18. Juni: Ratsversammlung verweigerte mit großer Mehrheit Oberbürgermeister Burkhard Jung die Zustimmung für dessen Entschließung zum 40. Jahrestag der Sprengung der Universitätskirche St.Pauli !
„Heldenstadt" Leipzig damit weiter auf Demontagekurs: Grüne, SPD, FDP und die Nachfolgepartei der SED sahen keinen Grund für ein angemessenes öffentliches Bedauern des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung am 23. Mai 1968, der den barbarischen Akt der Sprengung der Paulinerkirche am 30. Mai 1968 zur Folge hatte!
Nicht nur für die Leipziger DSU steht in diesem Zusammenhang fest, dass die Quelle des politischen Ungeistes von 1968 im Leipziger Neuen Rathaus auch im Jahre 2008 in merkwürdiger Weise weiter sprudelt!
Zum Abstimmungsergebnis des Verwaltungsstandpunktes zu einer Resolution des Bedauerns über die Sprengung der Uni-Kirche am 30. Mai 1968 durch den Leipziger Stadtrat, die mit einer Willensbekundung für städtische Unterstützung zu Erhalt und Suche nach verschollenen Kunstschätzen dieser Kirche verbunden war und in beiden Punkten von einer beschämend großen Mehrheit in der Ratsversammlung abgelehnt wurde, erklärt die Leipziger DSU durch ihren Stadtrat Nachfolgendes:

1. Die Verweigerung dieser Resolution durch eine politisch eigentümliche Konstellation in der Leipziger Ratsversammlung am 18. Mai diesen Jahres, die auf Grundlage eines Antrages der DSU im Stadtrat in der modifizierten Fassung des Verwaltungsstandpunktes auf der Tagesordnung zur Abstimmung stand, ist aus Sicht der DSU ein unerhörter Skandal für das Ansehen der Stadt Leipzig! Darüber hinaus stellt diese Stadtratsentscheidung eine beispiellose Brüskierung desjenigen Teils der Leipziger Bürgerschaft dar, der mit dem Schicksal der von den Kommunisten 1968 gesprengten Universitätskirche leidenschaftlich verbunden ist.

2. Damit wurde die einmalige Chance einer klaren Positionierung anlässlich der 40. Wiederkehr des Jahrestages der Sprengung auf der Grundlage der vom Oberbürgermeister bereits zur Ratsversammlung am 21. Mai vorgetragenen Resolutionsfassung politisch in engstirniger Weise im Leipziger Stadtrat vertan. Bisher wartete die Leipziger Öffentlichkeit nämlich durchaus vergebens auch auf ein wie immer geartetes politisches Signal von Seiten der Partei der Sprengmeister – der mehrfach gewendeten SED-Nachfolgepartei Die Linke! Stattdessen benutzte vor allem die Fraktion der Grünen die Debatte in sachlich völlig unzulässiger Weise zu beleidigenden politischen Ausfällen gegen die Person von DSU-Stadtrat Obser – von der politischen Kultur her wohl einmalig in der jüngeren Stadtratsgeschichte! Die Leipziger DSU verwahrt sich mit aller Entschiedenheit gegen derartige Angriffe und stellt zum Spektrum unterschiedlicher politischer Auffassungen – auch im Leipziger Stadtrat – fest, dass seit der friedlichen Revolution 1989 / 90 weder eine sozialistische noch eine grüne Demokratie bestehen, sondern eine bürgerliche – und dies mit allem Nachdruck!

Leipzig, 26. Juni 2008

Karl-Heinz Obser

CDU – FRAKTIONSGESCHÄFTSSTELLE:
Martin-Luther-Ring 4-6 – 04109 Leipzig
Tel. 0341 – 123 21 20 – Fax 0341 – 123 21 25
eMail: info@cdu-fraktion-leipzig.de

PRIVATANSCHRIFT:
Selliner Straße 12 – 04207 Leipzig
Tel./Fax 0341 - 942 10 43
eMail: khobser@primacom.net